

Netzwerk hilft den Migranten

Ehrenamtliche sind aufgerufen

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN. Hemmingen stellt sich der Herausforderung, Flüchtlinge in der Stadt aufzunehmen und angemessen zu betreuen. Für diesen Zweck haben Kirchengemeinden, die Stadtverwaltung und die Bürgerstiftung Hemmingen das „Netzwerk Flüchtlinge“ ins Leben gerufen.

Das Netzwerk soll eine Plattform und Drehscheibe für Ehrenamtliche sein, die am Projekt mitarbeiten wollen, sagt Wolf Hatje, Vorsitzender der Stiftung. Es solle motivieren und aktivieren. Da es Hemmingen gut gehe, leite sich daraus eine Aufgabe und eine Verantwortung ab. Aufgaben könnten sein, beispielsweise Sprachkurse für Kinder oder praktische Hilfen im Haushalt anzubieten. Das alles erfordere indes einen hohen zeitlichen Aufwand.

Die Gemeinden machen den Anfang und legen in den Kirchen Zettel mit Informationen über das Netzwerk aus. „Das Potenzial in den Gemeinden ist da“, betont die Arnummer Pastorin Christine Behler. Hier zu helfen, entspreche der biblischen Tradition.

Allerdings stößt der Standort für neue Unterkünfte am Hohen Holzweg auf massiven Protest der



Bereit zum Netzwerken: Die Initiative von Stadt, Kirchen und Bürgerstiftung braucht ehrenamtliche Unterstützung.

Vogt

Anwohner, berichtet Bürgermeister Claus Schacht. Dabei gebe es ernsthafte Einwände, aber auch diskriminierende Schreiben an die

Verwaltung. Um weiter zu informieren und diffuse Ängste zu zerstreuen, lädt die Verwaltung kurzfristig zu einer Veranstaltung ins

Rathaus ein, die am Donnerstag um 16 Uhr beginnt. „Am Standort für die Unterkünfte werde die Stadt aber nicht mehr rütteln. Es

gebe Beschlüsse, unterstreicht Schacht: „Wir werden das dort durchziehen. Das ist nicht mehr diskutabel.“